

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
Klav x = überlegtes System im Kleinstich; T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

Fassung für Klavier zweihändig

AK₁ Autograph Entwurf. New York, The Morgan Library & Museum, Mary Flagler Cary Music Collection, Signatur R252.V214-115542. Hochformat, 15 beschriebene und autograph paginierte Seiten in nachträglich hinzugefügtem blau-weiß marmoriertem Einband mit der Rückenzeile *RAVEL*. Niederschrift in schwarzer Tinte mit einigen Streichungen. Oben auf 1. Notenseite: *La Valse* | *poème chorégraphique pour orchestre*, über 2. Zeile mit Bleistift: *2 mains* | (*1^{er} manuscrit*). Am Ende (S. 15) signiert und datiert: *MR* | *Lapras* | *12/19* | *2/20*.

[AK₂] Autographie Reinschrift, verschollen.

EK Erstaussgabe. Paris, A. Durand & Fils, Plattennummer „D & F 9871“, erschienen im November 1920. Umschlagtitel [links oben:] *Maurice RAVEL* | [Mitte:] *La Valse* | *POÈME CHORÉGRAPHIQUE* | [unten rechts:] *MR* [Monogramm]. Innentitel: *MAURICE RAVEL* | *LA VALSE* | *poème chorégraphique* | *pour* | *ORCHESTRE* | *MR* [Monogramm] | [rechts:] Liste der Ausgaben und Preise, u. a.: *Transcription pour Piano* | *à 2 mains par l'Auteur .. – 5 fr.* | [links:] *A. DURAND & FILS, Éditeurs*, | *DURAND & C^{ie}* | *Paris, 4, Place de la Madeleine.* | *Déposé selon les traités internationaux.* | *Propriété pour tous pays.* | *Tous droits d'exécution, de traduction* | *de reproduction et d'arrangements réservés.* Vor dem Notentext Abdruck des Szenarios (Text siehe

A2K₂) in einem Rahmen. Oben auf 1. Notenseite: *A MISIA SERT* | *LA VALSE* | *Poème chorégraphique pour Orchestre* | [links:] *Transcription pour Piano* | *à 2 mains par l'Auteur* [rechts:] *MAURICE RAVEL*. Notentext auf S. 1–24. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Fol. Vm12.7231 (Exemplar des Dépôt légal mit Stempelaufdruck 1920).

K AK₁ und EK

Fassung für zwei Klaviere

A2K₁ Autograph Entwurf. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, Signatur R252.V214-115544. Hochformat, 22 beschriebene und autograph paginierte Seiten in nachträglich blau-weiß marmoriertem Einband mit den Rückenzeilen *RAVEL* | *LA* | *VALSE* | *2* | *PIANOS*. Niederschrift in Tinte mit einigen Streichungen. Oben auf 1. Notenseite mit Bleistift [Mitte:] *La Valse* | [rechts:] *1^{er} manuscrit* | *pour 2 Pianos*. Ohne Unterschrift oder Datum.

A2K₂ Autographie Reinschrift. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, Signatur R252.V214-115543. Querformat, 25 beschriebene und autograph von 2–25 paginierte Notenseiten. Niederschrift in schwarzer Tinte. Davor zwei Seiten mit Titel und Szenario. Titel: [links:] *La Valse* | [Mitte:] *poème chorégraphique* | *pour orchestre* | *transcription pour 2 pianos 4 mains* [rechts:] *MR* [Monogramm]. Szenario: *Des nuées tourbillonnantes laissent entrevoir, | par éclaircies, des couples de valseurs. Elles se dissipent | peu à peu: on distingue (A) une immense salle | peuplée d'une foule tournoyante. La scène | s'éclaire progressivement. La lumière des lustres | éclate à (B).* | *Une cour impériale, vers 1855.* (Übersetzung siehe Vorwort.) Oben auf 1. Notenseite: *La Valse*

(*ci-devant Wien*) | *poème chorégraphique pour orchestre* [rechts daneben:] *transcription pour 2 pianos* | *4 mains*. Ohne Unterschrift oder Datum.

E2K Erstaussgabe. Paris, A. Durand & Fils, Plattennummer „D & F 9897“, erschienen im Dezember 1920. Titel, Verlagsangabe sowie Liste der Ausgaben und Preise wie in EK, u. a.: *Transcription pour 2 Pianos* | *à 4 mains par l'Auteur .. – 10 fr.* Abdruck des Szenarios wie in EK. Titel oben auf 1. Notenseite wie in EK, lediglich [links:] *Transcription pour 2 Pianos 4 mains* | *par l'Auteur*. Notentext auf S. 1–42. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Fol. Vm12a.548 (ohne Umschlag, Exemplar des Dépôt légal mit Stempelaufdruck 1920).

2K A2K₁, A2K₂ und E2K

Fassung für Orchester

AO₁ Autograph Entwurf. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 17140. Hochformat, 70 beschriebene und autograph paginierte Seiten mit nachträglich hinzugefügtem grau-beige marmoriertem Einband. Niederschrift mit Bleistift. Ohne Unterschrift oder Datum.

AO₂ Autographie Reinschrift. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, Signatur R252.V214-115541. Hochformat, 75 beschriebene und autograph von 2–75 paginierte Seiten. Niederschrift mit schwarzer Tinte. Oben auf 1. Notenseite *La Valse* | *poème chorégraphique pour orchestre*. Am Ende (S. 75): *Maurice Ravel* | *Lapras* | *décembre 1919* | *mars 1920*. Aus Ravels Korrespondenz geht hervor, dass sich diese Datierung auf AO₁ beziehen muss.

EO Erstaussgabe. Paris, A. Durand & Fils, Plattennummer „D & F 9885“, erschienen im März 1921. Titel, Verlagsangabe sowie Liste der Ausgaben und Preise wie in

EK, u. a.: *Partition d'Orchestre ... net: 30 fr.* Abdruck des Szenarios wie in EK, jedoch mit kleiner Variante: *éclate au ff* B statt *éclate à* B; darunter in einem Rahmen Rechtevermerk für die Aufführung und Kopierverbot für die Orchesterstimmen. Notentext auf S. 1–132. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Fol. Vm15.995. – Eine textgleiche Taschenpartitur erschien im März 1925 mit der Plattennummer „D & F 10080“.

O AO₁, AO₂ und EO

Zur Edition

Wie der Vergleich zwischen dem autographen Entwurf (AK₁) und der Erstausgabe (EK) der Fassung für Klavier zweihändig (K) zeigt, muss es analog zu den beiden anderen Fassungen für zwei Klaviere (2K) bzw. für Orchester (O) eine heute verschollene Reinschrift [AK₂] gegeben haben. Erwähnt wird diese Reinschrift überdies in einem Brief an den Verlagslektor Lucien Garban am 6. April 1920, und zwar als kurz vor der Fertigstellung stehend, da Ravel sie bei seinem Besuch in Paris eine Woche später mitbringen wollte (vgl. *Maurice Ravel. Correspondance, écrits et entretiens*, hrsg. von Manuel Cornejo, Paris 2025, S. 1027). Ob er sie Mitte April tatsächlich an Durand übergab, ist jedoch insofern ungewiss, als die Notwendigkeit einer schnellen Veröffentlichung dieser Fassung mit der Absage Djagilews nach dem Vorspiel der Komposition (siehe *Vorwort*) entfiel. Die Abweichungen zwischen AK₁ und EK betreffen vor allem Passagen im dritten System; so wurden in T 539–549 die Noten aus dem dritten System von AK₁ in EK in die linke Hand versetzt, wodurch das dritte System entfiel, im Gegenzug in EK mehrfach Passagen im dritten System ergänzt (z. B. T 50–57), die in AK₁ nicht notiert sind. Aber an vielen Stellen wurde auch der Klaviersatz (Einzelnoten, Akkorde, Figurationen u. Ä.) modifiziert. Ravel muss demnach in [AK₂] die entsprechenden Änderungen mutmaßlich bereits im März/April, spätestens jedoch

im Herbst 1920 vorgenommen haben. Ob [AK₂] als Stichvorlage diente, lässt sich nicht entscheiden; die erhaltenen Reinschriften der anderen Fassungen (A2K₂, AO₂), die ohne Verlags- oder Sticheintragungen überliefert sind, wurden jedenfalls nicht als Stichvorlagen für die entsprechenden Erstausgaben (E2K, EO) verwendet. Die verschollene Stichvorlage zur Fassung für zwei Klaviere erstellte Ravel – offenbar in aller Eile – selbst, wie aus seinem Begleitbrief für die Zusendung vom 3. Juli 1920 hervorgeht (vgl. *Ravel. Correspondance*, S. 1045); bei der ebenfalls nicht erhaltenen Stichvorlage für die Orchesterfassung dürfte es sich um eine vom Verlag erstellte Kopie handeln, da Ravel AO₂ bereits im April 1920 an Durand abgeliefert hatte.

Aus dem Vergleich der Fassungen K, 2K und O ergibt sich, dass AK₁ nicht nur für den Entwurf zur Orchesterfassung (AO₁), sondern auch für den der Fassung für zwei Klaviere (A2K₁) als Vorlage diente; des Weiteren, dass bei der Erstellung der Reinschrift (A2K) die inzwischen erfolgten Änderungen in AO₁ in der Regel berücksichtigt wurden (vgl. beispielsweise Einzelbemerkung zu T 335/336). Dies gilt allerdings nicht in gleichem Maße für die Änderungen, die Ravel in die Reinschrift der Orchesterfassung AO₂ eintrug (vgl. etwa Einzelbemerkung zu T 711). Mehrfach wies Ravel Garban darauf hin, bei bestimmten Stellen nachzusehen, ob sie bereits in der Orchesterversion korrigiert seien (vgl. *Ravel. Correspondance*, S. 1042, 1045). Umgekehrt scheint es, als ob sich weder Ravel noch Garban um die Rückübertragung von Änderungen in der Orchesterversion auf die Klavierfassungen gekümmert hätten – am auffallendsten bei der spät, wohl erst nach der ersten Aufführung am 12. Dezember 1920 erfolgten Änderung der Schlusstakte, die sich nur in EO findet (vgl. Einzelbemerkung zu T 754 f.) und in späteren Auflagen von EK oder E2K nicht nachgetragen wurde. Grundsätzlich dürfte Ravel jede dieser drei Fassungen als eigenständig betrachtet haben, was unter Berücksichtigung der jeweiligen Klangverhältnisse nicht nur zu unterschied-

lichen Abstufungen der Dynamik und Nuancierungen der Artikulation führte, sondern auch bestimmte spieltechnische Eigenheiten nach sich zog. So hat K in T 671 wegen der besseren Spielbarkeit (Fortsetzung von Quartsextakkorden) im 4. Akkord *f*¹ (statt *g*¹) und im 5. Akkord *ges*¹ (statt *as*¹). Bei zahlreichen anderen Abweichungen ist allerdings nicht mit Sicherheit zu klären, ob es sich jeweils um Absicht oder Nachlässigkeit handelt; sie werden daher in den *Einzelbemerkungen* dokumentiert.

Auch wenn keine Belege dazu vorliegen, dürfte Ravel wie üblich die Fahnen zur Drucklegung Korrektur gelesen haben. Daher bildet EK die Hauptquelle für die vorliegende Edition. Wichtige Nebenquellen zur Klärung fragwürdiger Stellen oder zur Dokumentation markanter Abweichungen bildet einerseits der erste autographe Entwurf AK₁, andererseits die Quellen zu den beiden anderen Fassungen.

Runde Klammern bezeichnen Ergänzungen des Herausgebers; davon aufgenommen sind runde Klammern aus den Quellen, etwa bei Tempoangaben sowie an Stellen, die Noten anzeigen, die nicht gespielt werden, da sie bereits von der anderen Hand angeschlagen werden (wie z. B. in T 405 o).

Einzelbemerkungen

- 1: In AK₁ zu Taktbeginn Anweisung *2 Ped.*
- 12, 24 o: In allen Quellen außer EK 2. Bogen jeweils erst ab 1. Note des Folgetakts, vgl. aber analoge Stellen T 39, 41 in A2K₂, E2K bzw. T 40, 42 in O (Viola), wo jeweils 2. Bogen ab letzter Note beginnt; wir folgen daher EK.
- 27 o: In EK Bogen von T 26 nach Zeilenumbruch versehentlich nicht fortgeführt; wir folgen AK₁.
- 33: In O nach T 33 ein weiterer Takt (nahezu notengetreue Wiederholung von T 33), der in K, 2K wohl bewusst ausgelassen ist.
- 39, 41 u: In EK 1. Note versehentlich *F*₁ statt *D*₁; wir folgen AK₁.
- 41 o: In AK₁ auf Zz 1 *♩ d/g/h* analog zu T 39; *d* fehlt in EK vielleicht nur versehentlich.

- 54 o: In EK 3. Note ohne Vorzeichen; wir ergänzen $\flat$ gemäß AK₁.
- 91 u: In O (Bassklarinette) letzte beiden Noten (klingend) *B–A* statt *A–Gis*, vgl. aber T 89.
- 93: *p* gemäß AK₁.
- 111 o: In EK von ♩ *d*² Bogen bis über Taktstrich hinaus; nicht übernommen, da vermutlich nach Korrektur nicht getilgter Bogen, vgl. T 127.
- 128 o: In K, A2K₁ in Unterstimme 1. und 4. ♩ *cis*² und *d*²; wir übernehmen die Änderung in A2K₂, E2K, O zu *dis*² und *e*².
- 134 u: In AK₁ zu 2. Note *marcato*.
- 146 u: In AK₁ Oktave *D/d* mit *Sva bassa*, also *D₁/D*.
- 180 o: In EK ohne Haltebogen *g*²–*g*²; wir ergänzen gemäß AK₁, vgl. auch analoge Stellen.
- 185: In EK ◀ bereits ab Zz 2; wir gleichen an T 181 an.
- 190 o: In AK₁ auf Zz 2 *expressif*.
- 201 u: In EK 1. Note *Dis*₁; wir folgen AK₁, 2K mit *Fis*₁.
- 217, 219, 233 u: > zu jeweils 1. Note gemäß AK₁, 2K.
- 279 f. o: Oberstimme in O (Klarinette, klingend):



- 281 u: In AK₁ > zu 1. Note der Oberstimme, wohl Versehen, da in keiner anderen Quelle.
- 282–285 x: In O (Flöte):



- 312 o: In O (Flöte, Oboe):



- 313 u: In EK letzter Akkord versehentlich mit $\flat$ statt $\flat$ vor *b*¹; wir folgen AK₁, 2K, O.
- 335/336 o: In AK₁, A2K₁ Haltebogen ♩ – ♩ *g* am Taktübergang, in A2K₂ aber Haltebogen getilgt, in allen anderen Quellen ohne Haltebogen.
- 339 o: In O (Fagott, Violoncello) letzte Note mit *dis*¹ statt *d*¹.
- 345 o: In A2K₂, E2K, O auf Zz 2–3 ♩ *g* statt wie in K ♩ *g*– ♩ *gis*.

- 349 o: In EK nach Zeilenumbruch Bogen zu 1. Note (so auch in A2K₁), obwohl in T 348 Bogen nur bis letzte Note; wir folgen AK₁, A2K₂, E2K.
- 357 o: Staccatopunkt zu 2. Akkord gemäß AK₁.
- 369 o: In K letzte Note ohne Vorzeichen vor *cis*²; wir ergänzen $\sharp$ gemäß A2K₂, E2K und O (Flöte, Oboe, Violine 1).
- 394 u: In K, 2K, AO₁ (Violoncello, Kontrabass) 1. Note *As* bzw. *As*₁, in AO₂, EO dagegen *des* bzw. *Des*.
- 407–410 u: In AK₁, A2K₁ (dort T 404–410) obere Trillernote *fis*¹ bzw. *fis*² statt *f*¹ bzw. *f*².
- 409 o: In O (Flöte) 1. Akkord mit *his*² statt *cis*³.
- 420 o: In O (Flöte) 2. Akkord mit *e*² statt *dis*².
- 449 o: In A2K₂, E2K, O (Flöte, Oboe) im 2. Zweiklang $\flat$ vor *es*¹, vgl. aber T 453, wo K, A2K₂, E2K an analoger Stelle ohne $\flat$, also *es*, notieren (in AK₁ sogar mit Wiederholung von $\flat$ vor *es*). Vgl. auch Bemerkung zu T 453.
- 451 o: In O (Englischhorn) 2. Zweiklang mit *h* statt *b*.
- 453 o: In O (Violoncello) 2. Zweiklang mit *fes* statt *es*, vgl. auch Bemerkung zu T 449.
- 455 o: In A2K₂, E2K, O (Bassklarinette, Violoncello) im 2. Zweiklang *B/d* statt *d/f*.
- 457 o: In EK 2. Zweiklang mit $\flat$ vor *G*, vermutlich Versehen, da alle anderen Quellen ohne Vorzeichen oder mit $\flat$ vor *G*.
- 465 o: In EK ohne $\flat$ vor *g*¹, wir ergänzen $\flat$ gemäß AK₁, 2K, O (Flöte, Horn).
- 472 u: In EK ohne $\sharp$ vor *c*¹; wir ergänzen $\sharp$ gemäß 2K, O (Klarinette, Fagott).
- 496 u: In O auf Zz 2–3 Akkorde mit *c*¹ bzw. *c*² (Horn, Viola) statt *cis*¹ bzw. *cis*² wie in K, 2K.
- 520 o: In EK ohne $\flat$ vor *d*²; wir ergänzen $\flat$ gemäß AK₁, 2K, O (Oboe, Horn, Trompete).
- 529 f. u: In AK₁ Arpeggio jeweils vor Akkord auf Zz 2, könnte in EK nur versehentlich fehlen.
- 531–540: In AK₁ Vorzeichnung vor T 531 mit sechs $\flat$, dagegen nach Zeilenwechsel vor T 537 mit fünf $\flat$ und

vor T 541 vier $\flat$, vermutlich in [AK₂] für T 531–544 zu fünf $\flat$ vereinheitlicht, da so in EK; in 2K, O dagegen T 531–540 mit sechs $\flat$, T 541–544 mit vier $\flat$.

- 578 x: In EK letzte Note *B*; wir korrigieren zu *H* gemäß der chromatischen Linie sowie 2K, O (Bassklarinette).
- 579: In O ohne Tempoangabe.
- 579–644 x: In A2K₂, E2K (außer T 592–600), O 1. Note jeder ♩ -Gruppe mit > .
- 603 x: In EK, A2K₁ letzte Note *d* statt *cis*; wir folgen A2K₂, E2K, O, vgl. T 601.
- 617 x: In 2K, O letzte Note *g*¹ statt *ges*¹; wir folgen EK, vgl. auch analoge Stelle T 614.
- 648 o: In 2K, O (Horn, Trompete, Posaune) 1. Akkord mit *fis*¹; unklar, ob in K bewusst *f*¹ belassen. In Zz 3 dagegen in allen Quellen *f* bzw. *f*¹.
- 655 u: In A2K₂, E2K, O auf Zz 1 Note *c*¹ statt *b*.
- 675, 677 o: Staccatopunkt zu letzter Note jeweils gemäß AK₁, vgl. analoge Takte.
- 675, 677, 685: In K auf Zz 2 jeweils ♩ -Gruppe statt ♩ -Gruppe.
- 679: In O (Fagott, Viola, Violoncello):



- 711: In A2K₂, E2K, AO₁ Tempoangabe *Un peu retenu (1^{er} mouvement)*, in AO₂, EO *À peine retenu (1^{er} mouvement)*.
- 722 o: > zu 1. Note gemäß AK₁.
- 722, 725 u: In EK 1. Note ♩ ; wir ändern zu ♩ gemäß AK₁, 2K, O (Fagott, Kontrafagott, Violoncello, Kontrabass).
- 738: In A2K₂, E2K, AO₂, EO Tempoangabe *Pressez jusqu'à la fin* erst ab Zz 2.
- 747–753: Wiederholungen in O um zwei Takte kürzer.
- 754 f.: In EO neuer dreitaktiger Schluss:



München, Frühjahr 2025
Peter Jost

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *pf x* = piano superscript staff in small print; *M* = measure(s)

Sources

Version for piano two-hands

AP₁ Autograph draft. New York, The Morgan Library & Museum, Mary Flagler Cary Music Collection, shelfmark R252.V214-115542. Upright format, 15 written and autograph paginated pages in a subsequently added blue and white marbled cover with *RAVEL* on the spine. Written in black ink with a number of deletions. At the top of the 1st page of music: *La Valse* | *poème chorégraphique pour orchestre*, above the 2nd line in pencil: *2 mains* | (*1^{er} manuscrit*). Signed and dated at the end (p. 15): *MR* | *Lapras* | *12/19* | *2/20*.

[AP₂] Autograph fair copy, lost.

FP First edition. Paris, A. Durand & Fils, plate number “D & F 9871”, published in November 1920. Cover title [upper left:] *Maurice RAVEL* | [centre:] *La Valse* | *POÈME CHORÉGRAPHIQUE* | [bottom right:] *MR* [monogram]. Inside title: *MAURICE RAVEL* | *LA VALSE* | *poème chorégraphique* | *pour* | *ORCHESTRE* | *MR* [monogram] | [right:] list of the editions and prices, including: *Transcription pour Piano* | à 2 mains par l’Auteur .. – 5 fr. | [left:] *A. DURAND & FILS, Éditeurs*, | *DURAND & C^{ie}* | *Paris, 4, Place de la Madeleine*. | *Déposé selon les traités internationaux*. | *Propriété pour tous pays*. | *Tous droits d’exécution, de traduction* | *de reproduction et d’arrangements réservés*. Before the musical text, print of the scenario in a frame (for text, see A2P₂). At the top of the

1st page of music: *A MISIA SERT* | *LA VALSE* | *Poème chorégraphique pour Orchestre* | [left:] *Transcription pour Piano* | à 2 mains par l’Auteur [right:] *MAURICE RAVEL*. Musical text on pp. 1–24. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Fol. Vm12. 7231 (Dépôt légal copy with stamp 1920).

P AP₁ and FP

Version for two pianos

A2P₁ Autograph draft. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, shelfmark R252.V214-115544. Upright format, 22 written and autograph paginated pages in a subsequently added blue and white marbled cover with *RAVEL* | *LA* | *VALSE* | 2 | *PIANOS* on the spine. Written in ink with a number of deletions. At the top of the 1st page of music in pencil [centre:] *La Valse* | [right:] *1^{er} manuscrit* | *pour 2 Pianos*. Without signature or date.

A2P₂ Autograph fair copy. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, shelfmark R252.V214-115543. Landscape format, 25 written and autograph paginated (2–25) pages of music. Written in black ink. Preceded by two pages with title and scenario. Title: [left:] *La Valse* | [centre:] *poème chorégraphique* | *pour orchestre* | *transcription pour 2 pianos* 4 mains [right:] *MR* [monogram]. Scenario: *Des nuées tourbillonnantes laissent entrevoir, | par éclaircies, des couples de valseurs. Elles se dissipent | peu à peu: on distingue (A) une immense salle | peuplée d’une foule tournoyante. La scène | s’éclaire progressivement. La lumière des lustres | éclate à (B).* | *Une cour impériale, vers 1855*. (See the *Preface* for a translation.) At the top of the 1st page of music: *La Valse* (*ci-devant Wien*) | *poème chorégra-*

phique pour orchestre [next to it on the right:] *transcription pour 2 pianos* | 4 mains. Without signature or date.

F2P First edition. Paris, A. Durand & Fils, plate number “D & F 9897”, published in December 1920. Title, publisher’s imprint as well as a list of the editions and prices as in FP, including: *Transcription pour 2 Pianos* | à 4 mains par l’Auteur .. – 10 fr. Print of the scenario as in FP.

Title above the 1st page of music as in FP, only [left:] *Transcription pour 2 Pianos 4 mains* | *par l’Auteur*. Musical text on pp. 1–42. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Fol. Vm12a.548 (lacking wrapper, Dépôt légal copy with stamp 1920).

2P A2P₁, A2P₂ and F2P

Version for orchestra

AO₁ Autograph draft. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 17140. Upright format, 70 autograph written and paginated pages with subsequently added grey-beige marbled cover. Written in pencil. Without signature or date.

AO₂ Autograph fair copy. New York, The Morgan Library & Museum, Robert O. Lehman Collection, shelfmark R252.V214-115541. Upright format, 75 autograph written and paginated (2–75) pages. Written in black ink. At the top of the 1st page of music *La Valse* | *poème chorégraphique pour orchestre*. At the end (p. 75): *Maurice Ravel* | *Lapras* | *décembre 1919* | *mars 1920*. In accordance with Ravel’s correspondence, this date must refer to AO₁.

FO First edition. Paris, A. Durand & Fils, plate number “D & F 9885”, published in March 1921. Title, publisher’s imprint as well as a list of the editions and prices as in FP, including: *Partition d’Orchestre . . . net: 30 fr*. Print of the scenario as in FP, however with a

small variation: *éclate au ff* B instead of *éclate à* B; underneath in a frame: copyright notice for performance and prohibition of the copying of the orchestral parts. Musical text on pp. 1–132. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Fol. Vm15.995. – A pocket score with identical text was published in March 1925 with the plate number “D & F 10080”.

O AO₁, AO₂ and FO

About this edition

As shown by a comparison of the autograph draft (AP₁) and the first edition (FP) of the version for piano two-hands (P), there must have been a fair copy [AP₂], analogous to the two other versions for two pianos (2P) and for orchestra (O), which is now lost. This fair copy is moreover mentioned in a letter to the publisher's editor Lucien Garban on 6 April 1920 as being close to completion, since Ravel wanted to bring it with him on his visit to Paris a week later (cf. *Maurice Ravel. Correspondance, écrits et entretiens*, ed. by Manuel Cornejo, Paris, 2025, p. 1027). Whether he actually gave it to Durand in mid-April is however uncertain, inasmuch as the need for a quick publication of this version no longer applied after Diaghilev's rejection following the play through of the composition (see the *Preface*). The deviations between AP₁ and FP concern above all the passages in the third staff; thus, in M 539–549, the notes from the third staff of AP₁ were moved to the left hand in FP, as a result of which the third staff was omitted; in turn, a number of passages not notated in AP₁ were added to the third staff of FP (e.g. M 50–57). But in many places the piano writing (individual notes, chords, figurations, etc.) was also modified. Ravel must therefore have presumably already made the corresponding changes in [AP₂] in March/April, or in the autumn of 1920 at the latest. Whether [AP₂] served as an engraver's copy cannot be determined; the preserved fair copies of the other versions (A2P₂, AO₂), which have survived without inscriptions by

the publisher or engraver, were in any case not used as engraver's copies for the corresponding first editions (F2P, FO). The lost engraver's copy for the version for two pianos was made by Ravel himself – apparently in a hurry – as can be deduced from his accompanying letter for the consignment dated 3 July 1920 (cf. *Ravel. Correspondance*, p. 1045); the engraver's copy for the orchestral version, which has likewise not been preserved, was probably a copy made by the publisher, since Ravel had already delivered AO₂ to Durand in April 1920.

A comparison of versions P, 2P and O shows that AP₁ served as a model not only for the draft of the orchestral version (AO₁), but also for the version for two pianos (A2P₁); moreover, that in the preparation of the fair copy (A2P), the changes made to AO₁ in the meantime had generally been taken into account (see, for example, the individual comment on M 335/336). However, this does not apply to the same extent to the changes that Ravel made to the fair copy of the orchestral version AO₂ (see, for example, the individual comment on M 711). Ravel repeatedly requested that Garban check whether certain passages had already been corrected in the orchestral version (cf. *Ravel. Correspondance*, pp. 1042, 1045). Conversely, it seems as if neither Ravel nor Garban had taken care to transfer changes in the orchestral version back to the piano versions – most noticeably in the case of the late change to the concluding measures, which was probably made only after the first performance on 12 December 1920. This change is found only in FO (see individual comment on M 754 f.) and was not added in later editions of FP or F2P. In principle, Ravel probably regarded each of these three versions as independent which, taking into account the respective acoustic conditions, not only led to different gradations of dynamics and nuances of articulation, but also resulted in certain technical idiosyncrasies. Thus, in M 671, for reasons of better playability (continuation of the six-four chords), P has *f*¹ (instead of *g*¹) in the 4th chord and *gb*¹ (instead of *ab*¹) in the 5th chord. With

numerous other deviations, however, it was not possible to determine with certainty whether this was in each case a matter of intention or negligence; these are therefore documented in the *Individual comments*.

Even if no evidence of this exists, Ravel probably proofread the galleys as was usual before going to press. Therefore, FP is the primary source for the present edition. Important secondary sources for the clarification of questionable passages or for the documentation of distinctive deviations are on the one hand the first autograph draft AP₁ and, on the other hand, the sources for the other two versions.

Parentheses indicate editorial additions; exceptions to this are parentheses from the sources, e.g. in tempo markings and in passages that display notes which are not played because they are already being struck by the other hand (as, for example, in M 405 u).

Individual comments

- 1: AP₁ has the marking *2 Ped.* at the beginning of the measure.
- 12, 24 u: In all sources except FP, the 2nd slur is only from 1st note of the following measure each time, but cf. analogous passages M 39, 41 in A2P₂, F2P and M 40, 42 in O (viola), where the 2nd slur begins on the last note each time; we therefore follow FP.
- 27 u: In FP, slur from M 26 inadvertently not continued after line break; we follow AP₁.
- 33: O has a further measure (an almost note-for-note repetition of M 33) after M 33, which was probably intentionally omitted in P, 2P.
- 39, 41 l: In FP the 1st note is inadvertently *F*₁ instead of *D*₁; we follow AP₁.
- 41 u: AP₁ has *♩ d/g/b* on beat 1 analogous to M 39; *d* is perhaps only inadvertently missing in FP.
- 54 u: In FP, 3rd note lacks accidental; we add *b* in accordance with AP₁.
- 91 l: In O (bass clarinet) the last two notes (concert pitch) are *Bb–A* instead of *A–G♯*, but cf. M 89.
- 93: *p* in accordance with AP₁.
- 111 u: FP has slur from *♩ d*² to beyond the bar line; not adopted, since slur

